

Sabine Lenk

**The Will Day Historical Collection of Cinematograph
& Moving Picture Equipment. Zusammengestellt von
Michelle Aubert, Laurent Mannoni und David Robinson
1998**

<https://doi.org/10.25969/mediarep/15914>

Veröffentlichungsversion / published version
Sammelbandbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lenk, Sabine: The Will Day Historical Collection of Cinematograph & Moving Picture Equipment. Zusammengestellt von Michelle Aubert, Laurent Mannoni und David Robinson. In: Frank Kessler, Sabine Lenk, Martin Loiperdinger (Hg.): *Stummes Spiel, sprechende Gesten*. Basel: Stroemfeld/Roter Stern 1998 (KINtop. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films 7), S. 204–205. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/15914>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

The Will Day Historical Collection of Cinematograph & Moving Picture Equipment. Zusammengestellt von Michelle Aubert, Laurent Mannoni und David Robinson, Sondernummer von 1895, Oktober 1997.

Wer 1997 die Giornate del Cinema Muto in Pordenone besuchte, erhielt einen ersten Einblick in die reichhaltige Filmsammlung des Engländers Will Day. Eine von den Archives du Film (Bois d'Arcy) produzierte Kompilation LE CINÉMA DES ORIGINES DANS LA COLLECTION WILL DAY zeigte auf 35mm umkopierte Filmaufnahmen, die zwischen 1890 und 1903 auf Formaten wie 17,5mm, 58mm, 60mm, 65mm, 68mm, 82mm und 155mm (stereoskopischer Film) ge-

dreht worden waren. Zusammen mit drei weiteren Filmen bildeten sie eine Hommage an den Sammler und Historiker, dessen Kollektion 1959 von Henri Langlois für die Cinémathèque française in Paris erworben wurde. Um einen umfassenden Überblick über die Person von Will Day und seine Sammeltätigkeit zu erhalten, empfiehlt sich die Lektüre der mit vielen Photos versehenen Sondernummer von 1895, die man über die Association française de recherche sur l'histoire du cinéma (AFRHC) beziehen kann (c/o Jean A. Gili, 15 rue Lakanal, 75015 Paris).

Will Day, dessen Vater in seiner Freizeit sogenannte Nebelbilder vorführte, war selbst Projektionist, Kinobesitzer, Apparatehändler und sehr gelegentlich auch Drehbuchsreiber, Regisseur und Produzent. Er begann zwischen 1900 (Mannoni) und 1910 (Bottomore) mit dem Aufbau der Sammlung. Dank seiner Kontakte mit der Kinoindustrie, deren Geschichte er schreiben wollte, konnte er den Hauptteil seiner Kollektion vor 1914 erwerben: Filme, Bücher, Photos, Dokumente und vor allem Laterna magica-Bilder und optische Apparate, die oft in Zusammenhang mit einem bestimmten historischen Ereignis standen (wie der *Cinématographe Lumière*, der bei der ersten öffentlichen Filmprojektion in London benutzt worden war). Bis zu seinem Tode im Jahre 1936 trug er unzählige Artefakte zusammen, doch die Hoffnung, seine filmhistorischen Erkenntnisse (unter dem Titel *25.000 Years to Trap a Shadow*) zu veröffentlichen, erfüllten sich nicht.

The Will Day Historical Collection of Cinematograph & Moving Picture Equipment vereinigt Artikel von Archivaren, Sammlern und Filmhistorikern, die dazu beigetragen haben, die Sammlung wieder zugänglich zu machen: Stephen Bottomore liefert biographische Angaben zu Will Day. John Barnes, Michelle Aubert, Jean-Louis Cot, Eric Le Roy und Nadine Dubois berichten von der Geschichte der Sammlung, ihrer Inventarisierung und den Restaurierungsarbeiten. Jacques Malthête informiert über sechs Méliès-Filme, die in der Sammlung gefunden wurden. Laurent Mannoni gibt eine Übersicht über Apparate, Projektionsbilder für die Vorführung sogenannter Nebelbilder sowie »ungewöhnliche« Filmformate und präsentiert zudem die interessantesten Bücher, die der *ciné-bibliophile* Will Day aus mehreren Jahrhunderten zusammengetragen hat. Caroline Fieschis Beiträge über Dokumente aus den Jahren 1920 bis 1930 sowie einen weiteren Schwerpunkt der Sammlung, Bücher zur Photographie, ergänzen den inhaltlichen Überblick. Eine Einschätzung des Buchprojektes *25.000 Years to Trap a Shadow* von David Robinson und Bemerkungen von Thierry Lefebvre zu einer von Day bewahrten edukativen Schrift des Produzenten und Filmverkäufers Charles Urban runden das Bild des Sammlers ab.

Sabine Lenk